

Kinder, die sich wenigstens so hohem Besuche gegenüber einigermaßen menschenwürdig benehmen sollten.

Wir stehen denn auch, soweit es uns möglich ist, nebeneinander ziemlich aufrecht da, und bei dieser Musterung sind plötzlich alle Schmerzen verschwunden, selbst wenn man noch kurz vorher sehr gelitten hat. Wir wundern uns darüber stets, wenn der Arzt uns wieder verlassen hat. Zehn Minuten später kehren die Magenschmerzen zurück, das typische Gefängnisübel.

Der Arzt blickt alle der Reihe nach an und fragt: „Na, wie geht's denn hier?“

Und Marie bekommt sofort einen roten Kopf, als habe der Arzt nur sie gemeint.

Selten sagen wir, was wir sagen wollten, was wir vorher gründlich besprochen hatten. Und wenn eine Klage über unsere Lippen kommt, lautet sie:

„Ach, ich hab' solche Schmerzen, Herr Doktor“, und: „Mir geht's gar nicht recht gut, Herr Doktor“, und: „Wenn ich nur nicht diese Seitenstiche hätte!“

Was wir vorbringen, klingt unwahrscheinlich.

Der Arzt wendet sich an Marie:

„Ach, Sie haben das Geschwür.“

„Nein, den verbrannten Fuß.“ Sie ist dabei sehr verlegen und setzt plötzlich hinzu: „Hohes Fieber habe ich auch.“ Das stimmt dann nicht. Der Arzt fühlt den Puls: „Ausgezeichnete Temperatur. Lassen Sie mal den Fuß sehen.“